

Lauterbornia 43: 25-31, D-86424 Dinkelscherben, 2002-04-25

Erstnachweise von Köcherfliegen (Trichoptera) in Sachsen-Anhalt

First records of caddisflies (Trichoptera) in Saxony-Anhalt/Germany

Mathias Hohmann

Mit 1 Abbildung und 1 Tabelle

Schlagwörter: Trichoptera, Insecta, Sachsen-Anhalt, Deutschland, Faunistik, Gefährdung, Phänologie

Keywords: Trichoptera, Insecta, Saxony-Anhalt, Germany, faunistics, endangerment, phenology

Die folgenden 10 Köcherfliegen-Arten wurden erstmalig für Sachsen-Anhalt nachgewiesen: *Allotrichia pallicornis* (EATON 1873), *Hydroptila angulata* MOSELY 1922, *H. forcipata* (EATON 1873), *H. tineoides* DALMAN 1819, *H. vectis* CURTIS 1834, *Oxyetbira tristella* KLAPALEK 1895, *Hydropsyche botosaneanni* MARINKOVIC 1966, *Limnephilus subcentralis* BRAUER 1857, *Melampophylax mucoreus* (HAGEN 1861) und *Ylodes simulans* (TJEDER 1929). Die Fundumstände werden beschrieben, ergänzt durch Angaben zur Verbreitung und Gefährdung in Deutschland.

The following 10 species of caddisflies have been recorded in Saxony-Anhalt for the first time: *Allotrichia pallicornis* (EATON 1873), *Hydroptila angulata* MOSELY 1922, *H. forcipata* (EATON 1873), *H. tineoides* DALMAN 1819, *H. vectis* CURTIS 1834, *Oxyetbira tristella* KLAPALEK 1895, *Hydropsyche botosaneanni* MARINKOVIC 1966, *Limnephilus subcentralis* BRAUER 1857, *Melampophylax mucoreus* (HAGEN 1861) and *Ylodes simulans* (TJEDER 1929). Details of finding are given with additional notes on the distribution and the endangering in Germany.

1 Einleitung

Das Bundesland Sachsen-Anhalt gehört trotz großer faunistischer Fortschritte noch immer zu den trichopterologisch unzureichend bekannten Gebieten in Deutschland. Mit aktuell 184 nachgewiesenen Arten (ROBERT 2001) ist noch nicht der Kenntnisstand vergleichbarer Länder mit Mittelgebirgsanteil erreicht. Neufunde sind nach wie vor in allen Landesteilen und Biotoptypen zu erwarten, wobei von insgesamt 210 bis 220 einheimischen Arten auszugehen ist. Im Ergebnis gezielter Untersuchungen in verschiedenen Naturräumen von Sachsen-Anhalt gelangen einige Erstfunde, über die nachfolgend berichtet wird.

2. Untersuchungsgebiet und Methoden

Die untersuchten Fließ- und Stillgewässer befinden sich in verschiedenen Teilen von Sachsen-Anhalt. Eine Übersicht über die Fundgewässer gibt Tabelle 1.

Tab. 1: Fundgewässer mit Flußgebietsfolge und Landschaftseinheit (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 2000)

Bode	Saale/Elbe	Mittel- und Unterharz
Elbe		Dessauer Elbetal
Fließgraben	Elbe	Dessauer Elbetal
Gräfenhainicher Mühlbach	Kapengraben/Mulde/Elbe	Dübener Heide
Hasenteich		Mittel- und Unterharz
Kemberger Flieth	Fließgraben/Elbe	Dübener Heide
Kremitz	Schwarze Elster/Elbe	Südliches Fläming-Hügelland
Schwarze Elster	Elbe	Annaburger Heide und Schwarze Elster-Tal
Westliche Fuhne	Saale/Elbe	Köthener Ackerland

Die nachfolgend aufgeführten Arten wurden zum weitaus größten Teil bei privaten Exkursionen des Autors gesammelt, ergänzende Befunde ergaben sich durch die routinemäßigen, gewässerbiologischen Untersuchungen des Staatlichen Amtes für Umweltschutz Dessau/Wittenberg.

Die Imagines wurden überwiegend mit einem Luftkescher in der ufernahen Vegetation gefangen, weiterhin wurden Brücken, Rohrdurchlässe und Wehrbauten kontrolliert. Zusätzlich erfolgten Fänge mit einer transportablen Kleinleuchtanlage durch selektive Absammlung vom Leuchtturm (keine automatischen Fallen). Mit dieser Methode gefangene Tiere sind mit dem Zusatz (LF) gekennzeichnet.

3 Ergebnisse und Diskussion

Systematik, Nomenklatur und Verbreitungsangaben folgen ROBERT (2001). Die Definition der Gefährdungskategorien und Angaben zur Gefährdung einzelner Arten entsprechen der Roten Liste (RL) von Deutschland (KLIMA 1998).

HYDROPTILIDAE

Allotrichia pallicornis (EATON 1873)

Material: 1 ♂, 45 ♀, 14.07.2001, Bode am Mittelkopf (Bode-Schleife zwischen Treseburg und Altenbrak) (TK 4231 Blankenburg (Harz)) (LF); 38 ♂, 55 ♀, 23.-27.07.2001, 1 ♀, 18.08.2001, Bode, Ortslage Treseburg (TK 4231 Blankenburg (Harz)) (LF)

A. pallicornis (RL 3) wird in den südlichen und westlichen Bundesländern (Bayern, Hessen u.a.) regelmäßig gefunden, im Norden und Osten Deutschlands fehlt die Art oder ist erst von sehr wenigen Fundorten bekannt geworden. Für das Gebiet der ehemaligen DDR gab es nur zwei Meldungen (MEY 1988, BREITFELD & al. 1996). Der vorliegende Nachweis im Harz ist daher etwas überraschend und zeigt, daß dieses Mittelgebirge noch längst nicht ausreichend trichopterologisch erforscht ist. Am Fundort ist die Bode naturbelassen, etwa 25 m breit, schnellfließend und das Substrat besteht hauptsächlich aus Steinen verschiedener Größenordnung. In randnahen Bereichen sind strömungsberuhigte Zonen mit submersen Wurzelflechten und Totholzablagerungen vorhanden.

Hydroptila angulata MOSELY 1922

Material: 2 ♂, 09.08.2000, Elbe bei Lutherstadt Wittenberg (Strom-km 218) (TK 4141 Lutherstadt Wittenberg)

Weitere Funde: P. Neu (schr. Mitt. 2000): 1 ♂, 28.07.2000, Helme bei der Weidemühle (Kelbra) (LF)

Diese Art ist ein vergleichsweise häufiger Vertreter der Gattung; mit Ausnahme des Saarlandes ist sie aus allen Bundesländern und Großräumen (Norddeutsches Tiefland, Zentrale Mittelgebirge, Süddeutschland) bekannt. Auch der Nachweis in der Elbe ist keine Überraschung, da sie bereits ARNSCHIEDT & al. (1996) im sächsischen Bereich gefunden haben. *H. angulata* (RL -) lebt in großen Bächen, Flüssen und Seen (REUSCH & BRINKMANN 1998).

Hydroptila forcipata (EATON 1873)

Material: 4 ♀, 14.07.2001, 1 ♀, 18.08.2001, Bode am Mittelkopf (TK 4231 Blankenburg (Harz)) (LF); 70 ♂, 299 ♀, 23.-27.07.2001, Bode, Ortslage Treseburg (TK 4231 Blankenburg (Harz)) (LF)

H. forcipata (RL 3) ist in Süd- und Mitteldeutschland weit verbreitet, so daß mit einem Fund im Hügell- und Bergland von Sachsen-Anhalt gerechnet werden konnte. Nach Literaturangaben ein Bewohner schnell fließender Gewässer montaner Regionen (MARSHALL 1978).

Hydroptila tineoides DALMAN 1819

Material: 1 ♀, 23.-27.07.2001, Bode, Ortslage Treseburg (TK 4231 Blankenburg/Harz) (LF)

Die Art (RL 3) gehört zu den bundesweit häufiger gefundenen Hydroptilidae, sie kommt im Gegensatz zu *H. forcipata* auch im Norddeutschen Tiefland vor. Für Sachsen-Anhalt gab es bereits Meldungen aus der Saale und den Elbe-Zuflüssen Ehle und Ohre (ANLAUF & DORN 1996, DREYER 1996), die auf Larvenfunden beruhen. Da die Larven der Gattung *Hydroptila* nach wie vor nicht sicher bestimmbar sind (WARINGER & GRAF 1997), wurden die Angaben von ROBERT (2001) nicht berücksichtigt. Die offenbar eurytope Art besiedelt Seen

und verschiedene Typen von Fließgewässern (MARSHALL 1978, REUSCH & BRINKMANN 1998).

Hydroptila vectis CURTIS 1834

Material: 1 ♂, 14.06.2000, Westliche Fuhne bei Preußlitz (TK 4236 Bernburg/Saale); 5 ♂, 26.06.2001, 1 ♂, 30.07.2001, Gräfenhainicher Mühlbach, Ortslage Jüdenberg (TK 4240 Gräfenhainichen)

Weitere Funde: P. Neu (schr. Mitt. 2000): 3 ♂, 7 ♀, 28.07.2000, Helme bei der Weidemühle (Kembra) (LF)

Auch *H. vectis* (RL 3) besitzt eine weite Verbreitung in ganz Deutschland, im Norddeutschen Tiefland ist sie aber insgesamt seltener und aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern bisher noch nicht bekannt. Die Art wurde in Sachsen-Anhalt erstmalig im Flußsystem der Helme beobachtet; nach BREITFELD (schr. Mitt. 2000) handelt es sich um 1 ♀ vom 06.09.1999, Kleine Helme bei Riethnordhausen, Graben 23 (TK 4533 Sangerhausen) (LF). Die eigenen Nachweise gelangen in zwei anthropogen veränderten Fließgewässern mit sandiger Gewässersohle und z.T. dichter submerser Vegetation. *H. vectis* wird in ruhigen Regionen von Bächen und Flüssen gefunden (MARSHALL 1978, REUSCH & BRINKMANN 1998).

Oxytira tristella KLAPÁLEK 1895

Material: 57 ♂, 158 ♀, 28.06.-26.09.2000, Schwarze Elster zwischen Arnsnesta (TK 4245 Kolochau) und Gorsdorf (TK 4143 Seyda); 14 ♂, 10 ♀, 20.07.2000, Kremitz bei Holzdorf und Mönchenhofe (TK 4244 Annaburg); 3 ♀, 19.07.2000, Fließgraben bei Schönitz (TK 4140 Coswig/Anhalt); 1 ♂, 09.08.2000, Elbe bei Lutherstadt Wittenberg (Strom-km 218) (TK 4141 Lutherstadt Wittenberg); 1 ♀, 28.05.2001, Kemberger Flieth, Ortslage Kemberg (TK 4241 Kemberg); 1 ♂, 30.07.2001, Gräfenhainicher Mühlbach, Ortslage Jüdenberg (TK 4240 Gräfenhainichen)

Der Erstnachweis für Deutschland (DORN & al. 1993) ist bis heute die einzige publizierte Meldung geblieben, in der jeweils ein Fundort für Bayern und Brandenburg mitgeteilt wird. Mittlerweile ist *O. tristella* (RL G) auch aus Mecklenburg-Vorpommern bekannt geworden (BERLIN in Vorb.). Die aktuellen Nachweise aus dem östlichen Sachsen-Anhalt betreffen in allen Fällen potamale Gewässer mit unterschiedlicher Fließgeschwindigkeit und reichem Bestand submerser Makrophyten. Bei dieser Art ist die ausgeprägte Geschlechterverteilung zu Gunsten der Weibchen interessant, wie sie bereits bei DORN & al. (1993) und NOGRADI (1994) zum Ausdruck kommt. Das Verhältnis Männchen/Weibchen und die Phänologie im Jahr 2000 an der Schwarzen Elster sind in Abbildung 1 dargestellt. Datengrundlage sind monatliche Aufsammlungen von Mai-Oktober; im September gab es eine zweite Probenahme in der Monatsmitte.

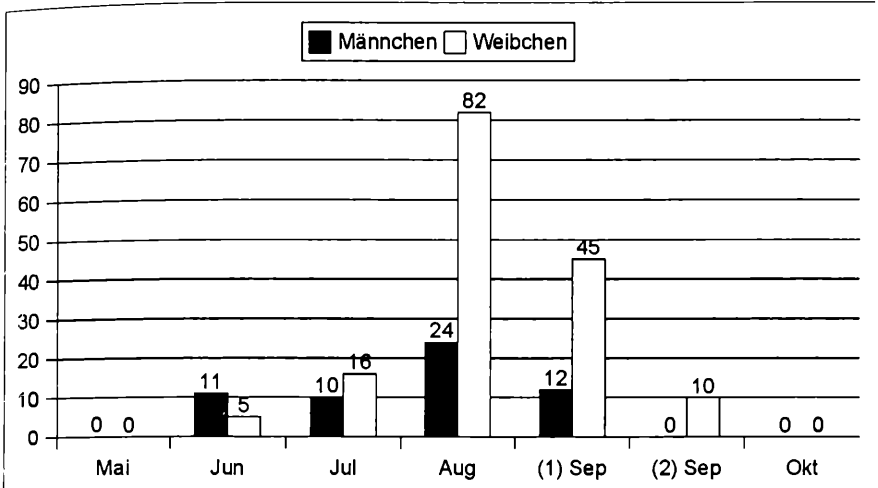


Abb.1: Phänologie-Diagramm von *Oxyethira tristella* (Schwarze Elster/2000)

HYDROPSYCHIDAE

Hydropsyche botosaneanui MARINKOVIC 1966

Material: 8 ♂, 18 ♀, 26.05.2001, Bode am Mittelkopf (TK 4231 Blankenburg/Harz)

H. botosaneanui (RL G) wurde erstmalig von PITSCH (1993) für Mitteleuropa und die deutsche Fauna nachgewiesen. Dem Fund in Hessen folgte wenige Jahre später eine Meldung aus Rheinland-Pfalz (FISCHER & NEU 1998), und nun liegt ein dritter Nachweis aus dem Harz in Sachsen-Anhalt vor. Möglicherweise wurden weitere Vorkommen in anderen Mittelgebirgen bisher übersehen, da die Larve von *H. botosaneanui* noch nicht beschrieben war. Zur Klärung der Situation haben FISCHER & NEU (im Druck) beigetragen. In dem oben genannten Bode-Abschnitt (vgl. auch Ausführungen zu *A. pallicornis*) wurden einige Köcherfliegen angetroffen, für die bisher aus den Harz keine publizierten Angaben vorlagen: *Lype phaeopa* (STEPHENS 1836), *Hydropsyche incognita* PITSCH 1993, *Athripsodes commutatus* (ROSTOCK 1874), *Ceraclea alboguttata* (HAGEN 1860), *C. dissimilis* (STEPHENS 1836) und *C. fulva* (RAMBUR 1842).

LIMNEPHILIADE

Limnephilus subcentralis BRAUER 1857

Material: 2 ♂, 15.06.2001, Hasenteich bei Altenbrak (TK 4231 Blankenburg/Harz)

L. subcentralis (RL 3) gehört zu den bundesweit selten gefundenen Arten der Gattung. Für den niedersächsischen Harz bereits von HAASE & SCHINDEHÜTTE (2000) gemeldet, konnte die Art nun auch in Sachsen-Anhalt festgestellt werden.

Bei dem Fundort handelt es sich um einen teilweise verlandeten Teich von etwa 0,5 ha Größe. Mit *Agraylea sexmaculata* CURTIS 1834, *Oxyethira flavicornis* (PICTET 1834), *Cyrnus crenaticornis* (KOLENATI 1859), *Limnephilus nigriceus* (ZETTERSTEDT 1840) und *Oecetis lacustris* (PICTET 1834) konnten hier weitere Trichoptera nachgewiesen werden, die noch nicht aus dem Harz bekannt waren.

Melampophylax mucoreus (HAGEN 1861)

JOOST & MEY (1983) berichten über 2 ♂, die am 19.10.1931 bei Kelbra-Berg gesammelt worden waren. Die Tiere, die mit großer Sicherheit aus der Helmstammten, befinden sich im Museum der Natur in Gotha. Die Art (RL -) muß daher bei einer Neufassung der Roten Liste von Sachsen-Anhalt für das Hügelland und Bergland in der Kategorie 0 (ausgestorben oder verschollen) geführt werden.

LEPTOCERIDAE

Ylodes simulans (TJEDER 1929)

Material: 17 ♂, 7 ♀, 3 Larven, 05.06.-30.08.2000, Schwarze Elster zwischen Arnstesta (TK 42 Kolochau) und Gorsdorf (TK 4143 Seyda)

Veröffentlichte Daten zu *Y. simulans* (RL 2) gibt es bisher erst aus dem Norddeutschen Tiefland und zwar aus Niedersachsen (REUSCH 1989) sowie Brandenburg (KLIMA & WEIDLICH 1993). In dem zuletzt genannten Bundesland gelang BERGER (mdl. Mitt. 2000) ein weiterer Fund: 5 ♂, 02.07.1997, Pulsnitz bei Kroppen (LK Oberspreewald-Lausitz). Der eigene Nachweis betrifft mit der Schwarzen Elster ein 30-40 m breites, begradigtes und eingedeichtes Fließgewässer, wobei die Art die gesamte Fließstrecke in Sachsen-Anhalt (29 km) besiedelt. Über bemerkenswerte Köcherfliegen-Fänge von dort hat der Autor bereits berichtet (HOHMANN 1999).

Dank

Herrn Dr. H. Reusch (Suhlendorf) danke ich für kritische Bemerkungen zum Manuskript, Frau A. Berlin (Bützow) und den Herrn T. Berger (Potsdam), R. Brettfeld (Bockstadt) und P. Neuberger (Bitburg) bedanke ich mich für ergänzende Informationen zu einzelnen Arten.

Literatur

- ANLAUF, A. & K. DORN (1996): Das Makrozoobenthos der unteren Saale in Bezug zu Substrat und Wasserbeschaffenheit.- DGL-Tagungsbericht 1995: 404-407, Krefeld
- ARNSCHIEDT, J., BALZER, I. & K. MÄDLER (1996): Neunachweis von *Hydroptila angulata* MOSE 1922 (Trichoptera) für Sachsen.- *Lauterbornia* 25: 143-145, Dinkelscherben
- BRETTFELD, R., R. BELLSTEDT, W. JOOST & W. ZIMMERMANN (1996): Zur Limnofauna des Unterlaufes der Ulster.- *Abhandlungen und Berichte des Museums der Natur Gotha* 19: 3-23, Gotha

- DORN, A., F. KLIMA & A. WEINZIERL (1993): *Oxyethira tristella* Klapalek, 1895 (Trichoptera) - eine neue Köcherfliegenart für Deutschland.- Entomologische Nachrichten und Berichte 37: 258-259, Dresden
- DREYER, U. (1996): Potentiale und Strategien der Wiederbesiedlung am Beispiel des Makrozoobenthos in der mittleren Elbe.- UFZ-Bericht, 103 pp., Leipzig-Halle
- FISCHER, J. & P.J. NEU (1998): Zur Kenntnis der Köcherfliegenfauna von Rheinland-Pfalz (Insecta: Trichoptera).- *Lauterbornia* 34: 131-157, Dinkelscherben
- FISCHER, J. & P. J. Neu (im Druck): The larva of *Hydropsyche botosaneanui* Marinkovic-Gospodnetic 1966 (Trichoptera, Hydropsychidae).- Proceedings of the 10th International Symposium on Trichoptera, Potsdam
- HAASE, P. & K. SCHINDEHÜTTE (2000): Die Ephemeroptera, Plecoptera, aquatische Coleoptera (partim) und Trichoptera des niedersächsischen Harzes: Faunistik und ökologische Anmerkungen.- Braunschweiger Naturkundliche Schriften 6: 85-102, Braunschweig
- HOHMANN, M. (1999): Bemerkenswerte Köcherfliegen-Fänge (Insecta, Trichoptera) im Tiefland Sachsen-Anhalts.- *Lauterbornia* 36: 33-40, Dinkelscherben
- JOOST, W. & W. MEY (1983): Drei für die DDR neue Köcherfliegen aus Thüringen (Insecta, Trichoptera).- Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden 10: 155-157, Dresden
- KLIMA, F. (1998): Rote Liste der Köcherfliegen (Trichoptera).- In: Bundesamt für Naturschutz (ed.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands: 112-118, Bonn-Bad Godesberg
- KLIMA, F. & M. WEIDLICH (1993): *Ylodes simulans* (Tjeder, 1929) - neu für die märkische Fauna - Zweitnachweis für die Bundesrepublik Deutschland (Insecta, Trichoptera).- *NOVIUS* Nr. 16 (II/1993): 347-348, Berlin
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (ed.) (2000): Die Landschaftsschutzgebiete Sachsen-Anhalts.- 494 pp., Magdeburg
- MARSHALL, J. E. (1978): Trichoptera. Hydroptilidae.- Handbooks for the Identification of British Insects, Vol. I, Part 14 (a), 30 pp., (Royal Entomological Society), London
- MEY, W. (1988): Bemerkungen zu einigen interessanten Köcherfliegen (Insecta, Trichoptera) aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums Rudolstadt/Thür.- *Rudolstädter Naturhistorische Schriften* 1 (1988): 88-97, Rudolstadt
- NOGRADI, S. (1994): New data to the caddisfly (Trichoptera) fauna of Hungary, III.- *Folia Entomologica Hungarica* 55: 271-280, Budapest
- PIETSCH, T. (1993): Zur Kenntnis der *Hydropsyche pellucidula*-Gruppe in Mitteleuropa (Trichoptera: Hydropsychidae).- *Braueria* 20: 27-32, Lunz am See
- REUSCH, H. (1989): Köcherfliegenfänge im Niedersächsischen Tiefland 1984-1985 (Insecta, Trichoptera).- *Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg* 38: 291-304, Lüneburg
- REUSCH, H. & R. BRINKMANN (1998): Zur Kenntnis der Präsenz der Trichoptera-Arten in limnischen Biotoptypen des norddeutschen Tieflandes.- *Lauterbornia* 34: 91-103, Dinkelscherben
- ROBERT, B. (2001): Verzeichnis der Köcherfliegen (Trichoptera) Deutschlands. Die Köcherfliegen-Fauna Deutschlands: Ein kommentiertes Verzeichnis mit Verbreitungsangaben.- In: KLAUSNITZER, B. (ed.): *Entomofauna Germanica* 5.- Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 6: 107-151, Dresden
- VARINGER, J. & W. GRAF (1997): Atlas der österreichischen Köcherfliegenlarven unter Einfluß der angrenzenden Gebiete.- 286 pp., (Facultas Universitätsverlag), Wien

Inskrift des Verfassers: Mathias Hohmann M.A., Staatliches Amt für Umweltschutz Dessau/Wittenberg, Sternstr. 52a, D-06886 Lutherstadt Wittenberg